Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

ericeint an jebem Bertiage.

Bejugspreis: Biertelfahrlich Mt. 8.90 sine Bringerlobn; burch bie Boft: serteliabriich Dit. 8.90, monatlich Mr. 1.30, ohne Beftellgelb. solicedionto: Frantfurt a. St. 19524

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis Marienberger Anzeiger

Drud und Berlag ber Buchbruderei Carl Ebner in Marienberg u. hachenburg. - Gegr. 1848 Gernfpred-Anfciffie: Sachenburg Mr. 156, Marienberg Mr. 187. Selegramm-Mbreffe: Beitung Sachenburg-Wofferwald. 3m Winterhalbi, wochentl. Freibet lage: Landwirtichaftl. Mitteilungen.

Angeigen: Die 43 mm breite Dilli-meterzeile 10 Bfg., Die Sgefpaltene Dillimeter-Rellamegeile 30 Ffg. Bei Bieberholungen Stabattgewährung.

Samstag, den 14. Februar 1920.

72. Jahrgang.

Wochenrückblick.

Das Auslieferungsbegehren der Entente megt die deutschen Gemitter noch immer in höchster erregt die deutschen Gemüter noch immer in höchster Weise. Regierungsmänner, Parlamentarier, Militärs erstieren in gleicher Weise, daß es ein Ding der Unmöglichseit sei, deutsche Staatsdürger — seen es die auf der Like siehenden, seien es andere — vor ein feindliches Gestät zu stellen. In allen Teilen des Reiches, in Bolkserfammlungen, Parteikreisen, militärischen Berbänden, Kirden und Schulen, in der Presse hallt einmütig der Schrie Es geht nicht! Der "Deutsche Treusbund" hat den Reichsprässdenten an sein Wort in Weisen erinnert "Man stelle uns nicht vor die verdängnisserinnert "Man stelle uns nicht vor die verdängnisse nur erinnert "Man stelle uns nicht vor die verhängniswolle Wahl zwijchen Berhungern und Schmach; lieber Entbehrung als Entehrung!" dem Namen "Deutschung! ein Berein aufgetan, der vor Cessentlichkeit mit der Aufforderung tritt: h t fich "In jeder Stadt, in jedem Dorf ichließt euch ausammen! Legt Liften auf, tragt Eure Ramen ein, bekennt damit, daß ihr die Ausguliefernden ju ichugen, für Deutschlands Recht u.d ein Ansehen in der Welt zu handeln bereit sein! Werbt dir mit Wort und Schrift. Wir wollen keinen neuen Krieg, verlangen aber unser Recht und unser Leben!" Der Chef der Marinestation der Oftsee hat

folgendes Telegramm an den Reichswehrminister Noske gendtet: "Die Rachricht, daß unter den Ramen von hunderten der besten deutschen Männer auch d. des Chess der Amiralität, Bige-Admiral von Trotha, auf die Auskeferungslifte gefet ift, loft in dem mir unterftellten echisbereid) nur eine Stimme aus: "In unmandelbarer True wollen wir Mann für Mann por Bige-Abmiral en Trotha, unserem Guhrer, ftchin und erwarten, daß ur, gestüt auf das unerschütterliche Bertrauen der ganm Marine, auf feinem Boften verbleibt, komme, mas

Darauf hat Roske folgendes geantwertet: "Der Derk Marine versichere ich, diß weder die Auslieferung des ibedies Size-Admiral von Trotha, noch eines anderen Deutschen Bruge kommen d rf. 3ch denke nicht daran, mich von mem gefchätten Mitarbeiter, dem Chef der Admiralia, ju trennen, weil fein Rame auf der Auslieferungs-

Und Ergberger erklärte: "Reine Regierung Deutschland, welche Konstellation fie auch haben mag, d anders handeln konnen wie die jegige Regierung, penn bilbet in dieser Frage in allen seinen Parteien eine Ein-

Ha-bed

lmosel enselv Cultina n 1 fei Famil

Beilsfront, die nicht zu erschüttern ist."

Aur eine Differenz schwingt als Unterton mit: die Begründung. Die einen sagen "Weil wir nicht wollen, und nicht wollen können", die andern "weil das Bolk icht will und weil ihm keiner sagen darf, tu's doch". er Bolkswille gewährt ber Regierung halt, wie fie ihn bisher noch in keiner Frage genoffen Son ber Entente außerst schwierig. Denn es ist klar, daß sie, bie durch ihre Beauftragte den Bersailler Bertrag hat mist interzeichnen lassen, heute nicht erklären kann, sie wolle erwalt zuerung kommen, sie sein auch nicht mit der Beweissigte werten Gesinnung bereit, nur set sie durch den klaren et Baldswillen daran verhindert. So ist die Gesahr groß, wie is de Segierung amis fie es schon so oft war, daß sich die Regierung zwi-en zwei Stühle sest. Es bleibt ihr nichts anderes orig als mit der Wendung "würde, wenn" zu arbeiten.
seich hofft sie das politische Barometer in die Söhe zu
tien indem sie durch den Reichsjustizminister Berreichsanwalt angewiesen hat, in jedem möglichen ngen eines Kriegsverbrechens beschuldigte Personen vand der Liste oder auch anderer Mitteilungen eine uchung einzuseiten. Außerdem sollen schon von uns untersuchungen, z. B. in Fragen vorgeworfener genenmish undlungen eventuell wiederausgenommen Der Reichsjuftigminifter läßt außerdem Matemmein von solchen Fällen, in denen von uns wäh-des Krieges und des Revolutionsjahres Berur-en ersolgt sind wegen Bergehen, die denen ähnlich

den Standpunkt der Alligerten in der Auslieferungsfrage verurteilt, meinte kurglich, wenn die Deu fi en mit

ruhigem Blut nachdichten, so müßten se sinden, daß sie sich über die Liste der Beschuldigten eher freuen könnten, als sie beklagen — so abscheulich und töricht sei sie. Indet sich auch in der frand. Presse in den letzten Tagen eine gewisse Beruhigung, indem selbst Blitter, die zuerst die Anwendung strengster Maßn hmen geg. Leutschland sorderten seht erkennen daß man an weit gegangen land forderten, jest erkennen, daß man zu weit gegangen ift, fo spukt doch der Clemenceau'sche Geist noch immer in den Roten, mit benen man Deutschland begeifert. Wie gemeldet murbe, mar es Diefer ehrliche Saffer, der unmittelbar vor s. Abreise nach Aegypten eine ver-trauliche Unterredung mit Willer nd h tie, in der er seinen Nachsolger beschwor, auf die strikteste Aussichrung des Friedensvertrages ju bringen und fich auch in ber Auslieferungsfrage nicht nachgiebig ju zeigen. Mille-rand verfprach Clemenceau, er burge für die erakte Erfüllung des Friedensvertrages.

Daß das keine leere Phrase war, beweist die neueste franz. Rote, in der unter Bezugnahme auf die ungenügenügenden Kohlenlieserungen der deutschen Regierung eröffnet wird, daß, da Deutschland die Bestimmungen des Friedenspertrages nicht getreulich erfüllt hat, die Fristen sür die Räumung der besetzen Gebiete noch nicht zu laufen begannen haben. Ferner würde lich wenn nicht zu laufen begonnen hiben. Ferner würde fich, wenn am 1. Mars 1920 Deutschland in weiterer absichtlicher Richterfüllung seiner Berpflichtungen an Frankreich nicht die noch rückständigen Lieferungen Towie das volle Je-bruarquantum geliefert hat, die Regierung der Republik

gezwungen sehen, zu wirtschaftlichen und finanziellen Sperreund Bergettungsmaßregetn zu greifen. Zugleich mit diesem neuen, durch den Wortlaut der Friedensbedingungen nicht gerechtzertigten Schlag, ist das Ergebnis der Abftimmung in der erften nord. schles wigschen Bone schwer auf uns gef lien. Da-zu schreibt die "Frkf. Stg.": "Nordschles wig fällt an Dänemark. Der Ausgang war so, wie man be-stimmt erwarten mußte, da die dänisch-sprechende Bevölkerung in diefem Rordteil weit überwiegt und fich hier auch immer die Wählermassen befunden haben, die dänisch stimmten. Auch ohne die Iwangsbestimmungen d. Frie-densvertrages würde nach Anerkennung des Grunt sages der Selbstbestimmung der Bölker über Nordschleswig unfcmer eine beide Teile befriedigende Berftandigung amiiden Deutschland und Danemark hr eizuführen gewesen fein, wie fie auch ichon mahrend bes Rrieges im Werke war, die dann den Borzug größerer Gerechtigkeit und Befriedigung gehabt hätte. So wie die Abstimmung jest eingerichtet und die Abstimmungsgediete eingeteilt worden sind, kann der Eindruck der Gerechtigkeit leider nicht entstehen."

Much in Dang ig fist jest ein Bertreter der verbundeten Regierungen, Reginal Tower, Er brudte bei mem Empfange jeine große Freude darüber aus, im Auftrage der alliierten Machte die Bermaltung der Stadt ju übernehmen, und hob hervor, daß feine Bemühungen nur dann den gewünschten Erfolg haben könnten, wenn er auch die wohlwollende Unterstützung eines jeden Bürgers erhoffen konne. Es unterliege keinem 3meifel, bag, wenn das Bolk in gemeinsamer Arbeit seine ganze Energie und Tatkraft allein den friedlichen Bielen feiner wirtschaftlichen Entwicklung widme, die Zukunft eines neuen georreichen Beitabichnitts in Der De-

Wie die Bevölkerung beutscher, in feindliche Gewalt gefallener Gebiete über die gegenwärtigen und kommen-ben "glorreichen" Zeiten benkt, erfahren wir durch den preußischen Ministerpräsidenten Sirsch, der kuralich von jeiner Rheinlandreise guruchgekehrt ift, die er in Begleitung von vier preuß. Ministern unternommen hatte,

"Bir haben uns bemüht, die Stimmung im Lande kennen gu lernen. 3mei Ergebniffe möchte ich vor allem fefthalten, einmal: Die rheinische Bevolkerung leidet unter der Herrichaft der Besatzungstruppen ging außerorient-lich schwer. Der seelische Druck, der auf ihr lastet, ift auf die Dauer einsach unerträglich. Und ferner: die überauf die Dauer einsach unertraging. Und serner: die uberaus starke Belastungsprobe, der die vaterländisch e Gesinnung der Rheinländer medieser Zeit der Fremdherrschaft ausgesett ist, wurde von der Bevölkerung bisher glänzend überstanden. Ich habe zu meiner ausrichtigen Freude seststellen können, daß die ganz gewaltige Masse der Rheinländer von den separatistischen Strömungen immer deutlicher abrückt. Alle Beteuerungen der Sonderbünd er, die Bevölkerung

glauben machen zu wollen, daß fie nur gegen das "reak-tionare Preugen" kämpfen,aber ben beutiden Chirakter der Rheinlande nicht antasten wollen, können heute nie-mand mehr über d. wahren Sachverh it hinwegteuschen." Möge das Bolk, das in den Novembertagen 1918 den

Weg der Selbsthilfe beschritten hat, nie vergessen, daß auch in der außeren Politik das Wort unseres Altmeisters Goethe zu Recht besteht:

Teiger Gedanken

Bangliches Schwanken, Weibifdies 3 gen, Men filidjes RI gen, Wendet kein Glend, Macht dich nicht frei.

Mien Gewalten Bum Trug fich erhalten, Mimmer fich beugen, Kraftig fich zeigen, Rufet Die Arme Der Gotter herbei.

Or.

weltbühne.

Das Betriebsrätegeset in Rraft. Berlin, 12. Jebr. Das Betrieberätegese B wird jest im Reichsanzeiger amtlich veröffentlicht und tritt dami, augenblicklich in Kraft. Zugleich veröffentlicht der Reichsanzeiger eine Wahlordnung jum Betriebsrätegeset, die unter Zustimmung eines aus 28 Mitgliedern bestehenden Ausschusses der Nationalversammlung vom Reichsarbeitsminifter ertiffen worden ift. Die Wahl erfolgt barnach auf Grund des Pringips ber Liften mahl. Liften muffen von mindeftens drei 2Bahlberechtigten unterschrieben sein. Eine Litenverbindung ist unzulässig. Die Wicht ist gehem mit Hilfe eines Stimmzetielkastens. Die Berechnung des Whier einisses geschieht auf Grund der Berhältniswahl. Die Kosten, soweit sie sachlicher Natur sind, trägt für die Wahl ber Betriebsunternehmer.

Die Abstimmung in Sch'eswig.

Flensburg, 13. Jebr. (Berliner Tageblatt). Geftern nachmittag 5 Uhr gab die internationale Rommiffion das Abftimmungsergebnis her us. Durn ch mur-ben für Deutschland 25223 und für Danemark 74007 Stimmen abgegeben. Allerdings fehlen noch kleine Tellgiffern. Somit mare die Enticheibung gefallen. Rach b. Billenskundgebung der Bevolkerung der erften Bone er-weitert Danemark um ein beträchtliches feine Grengen nach Guden und reiht damit gleichzeitig d. vom Teuisch-tum ftark durchsette Tondern, Apenrade, sowie Conderburg in sein Gebiet ein. Die erste Bolksabstimmung an den Grenzen Deutschlands rad,t: uns einen Gebietsverluft von 390 000 Hektar, wovon 57 Brozent Ackerland, 12 Prozent Wicfen und 31/2 Prozent B ldbestand find. Bugleich gerat eine deutsage Mind rhit, etma 25 Prozent der gesamten Bevolkerung unter die da-nische Berrichaft.

Frhr. von Lersner zur Aus ieserung fr ge. Berlin, 12. Jebr. Der "Lokalanzeiger" veröffent-licht einen Artikel des Frhrn. von Lersner zur Auslieferungsfrage, in dem Serr von Lersner feststell, bag Stalien, Japan, Bolen, Belgien und Ame-rika Gegner der Auslie ferung ind und in dem es beißt: Es bleibt neben England, über d s man sich ein geingt. Es beiete neben England, uber bis man sich nicht ganz klar ift, als einziger Frankreich. Hätte Millerand nicht am Tage seiner Borstellung im Palais Bourbon einen so schweren Stoß gegen die Aufnahme Steegs in sein Diinisterium erhalten, würde er sel. st vielleicht nicht die üblichen ultima ratio aller bedr hten franz. Minifterien und die nationale Melodie vom raubenden vertragsbruchigen Deutschen fpielen. Die h:utige frang. Regierung mit Gründen überzeugen zu wollen, heißt Laf-fer mit einem Sieb schöpfen. Dabei find die gefimten Alliserten und auch Frankreich von der Undurch führbarkeit ihres Auslieferungsverlangens innerlich iiberzeugt. An uns ift es, mit festem Willen zu zeigen und zu betonen, daß kein Deutscher, ob Beamter oder nicht Beamter hergeben wird, einen Landsmann auszuliefern. Das wird in Baris, London, Bruffel, Rom und in den anderen Sauptftabten feinen Gindruck nicht verfehlen.

Lord Curgon für eventl. Revifien bes Friebensvertrags. London, 12. Febr. (Tel. Union) Im englischen Cberhause gab Lord C roon fei ner Meinung dahn Ausdruck, daß man gewisse Teile des Friedensvertrages von Bersailles, mit Deutschland revidieren und so

fort abandern follte, wenn Deutschland die Abficht zeige, den Berpflichtungen des Bertrages gewiffenhaft nachzukommen. Er führte aus: Wir werden unfer möglichftes tun, um ihm in biefer Aufgabe gu helfen. und ihm gu ermöglichen, feinen Blat unter ben givilifierten Gemein-Schaften der Welt wieder eingunehmen. Lord Curgon erklärte ferner, daß die Lage im Orient ichmere Beforgniffe erregte.

Frangofifche Bedenken gegen bie Muslieferung. Bafel, 12. Febr. Der Temps macht in feinem Leitartikel in der Frage der fogenannten Schuldigen eine bemerkenswert e Schwenkung. Bemerkenswert ift Die Seftstellung, daß es nicht die frang. Regierung gemejen fei, die die Bestrafung der Rriegsverbrechet als eine wefentl. Bedingung d. Bertr ges gefordert habe. Bon deutschen Gerichten fei keine Bestrafung der Schuldigen zu erwarten und der "Temps" befürchtet fogar, Berfahren vor deutschen in Deutschland zu eine Bür: konne es zu einem gerkrieg kommen. Die Reutralen mürden geneigt jein, das undankbare Geichaft diefes Gerichtes auf fich zu nehmen. Die Schuldigen konnten verurteilt werden u. fei es felbft in contumaciam Die Abmefenheit der Angeklagten murbe die Berbreitung aller Beweife nicht hindern und fo murde die gange Welt von den Tatfachen unterrichtet werden, die die Juftig gestellt hat. Gollten die Berur eiten bagegen protestieren, so würde die öffentliche Meinung der ganzen Welt ihr Urteil fällen. Dieses Berfahren bit nach dem "Temps" noch den weiteren Borteil, daß die Alliierten

Beimatdienft.

tuung von Deutschland fordern konnten.

jederzeit für die Richterfültung des Bertrages Genug -

- Wohin kommt das Finanzamt? Di Frage beschäftigt gur Beit alle Gemuter aufs lebhaftefte, insbesondere die beiden meiftbeteiligten Orte Sachenburg und Marienberg. Am Mittwoch weilte, wie bereits schon vorher mitgeteilt, der Berr Prafident vom Landesfinang-amt Samisch aus Kassel hierselbst, um die verschiedenen Dertlichkeiten aus eigener Unichauung kennengulernen u. womöglich eine Entscheidung ju treffen. Wie wir hören, war ber herr Prafident mit ben ihm feitens ber Stad Sachenburg gemachten Borichlagen wohl gufrieden, doch vermochte er fich auch den ihm feitens Marienvergs gemachten Anerbietungen nicht zu verschließen. Um in dem von wirtichaftlichen Erwägungen gelenkten Wettstreit beider Orte unparteifich zu bleiben, entschloß er sich daber, die Entscheidung dem Rreistage zu überlaffen. Diefer foll daber in etwa 14 Tagen von herrn Landrat Ulrici einberufen merden. Auf den Ausgang der Sache, der für den gangen Rreis, insbesondere für feine beiden Bororte, von hervorragender Bedeutung ift, darf man gefpannt fein:

Ereiwillige Berfteigerung. Am Don. nerstag mittag fand im Saale des Hotels gur Krone eine Bersteigerung statt, die wieder, wie die letzte, zahl-reiche Bietelustige siuch aus der Umgegend herbeigelockt hatte, sodaß der Saal Abet an Ropf gedrängt voll stand. Trohdem war die Nachfrage im allgemeinen nicht so rege, wie man es in der heutigen Zeit der Materialknapps heit erwarten sollte. Rur für Möbelstücke und andere Gegenstände des täglichen Gebrauchs war lebhaftes Intereffe vorhanden, weniger für Lurusgegenftande, Wafche, und Schuhzeug. Erft gegen Schluß ber Berfteigerung, als fich der große Schwarm bereits verlaufen hatte, fanden fich auch hierfür Liebhaber, die willens waren, die durch die unerhörte Entwertung des deutschen Geldes gerechtfertigten entsprechenden Breife angulegen. Der Ertrag der einzelnen Stucke war daber ein recht ichwankender. Reben recht ansehnlichen Geboten gab es Zuschläge zu

mahren Spottpreifen. Wir nennen auf Berademohl einige Jahlen: nugb. Spiegelichrank 1020 Mark Berginos 320, 530, 600 Mark Bortiere 124 Mark, Goldiplegel 170 Mark, Bolidecke 38 Mark, Militarichnuricune 109 Mark, filberne herrenuhr 52 Mark, 6 neue Gervietten 145 Mark, 4 gebr. 31 Mark, Frottierhandtuch 200 Mark. Eine nußb. Bettstelle mit Sprungfedermatrage, dreiteil. Roghaarkiffen, Unterbett und Riffen wurde für 1200 M. nicht zugeschlagen.

Ratholifche Rirde. Dem Umtsblatt für Die Diozefe Limburg entnehmen wir folgende Angaben, die sich auf das verflossene Sahr beziehen. Firmungen fans den statt am 4. Juli in Rogenhahn (158 Kinder), am 14. Juli in Marienstatt (471 Kinder, davon 236 aus Sachenburg, 56 aus Mörlen, 179 aus Marienftatt), am 12. September in Meudt (390 Kinder, davon 192 aus Wieudt 91 aus Berod und 107 aus Riederahr) und am 13. Cep-tember in Sahn (216 Rinder, davon 73 aus Sahn und 143 aus Weidenhahn). Die Gefamtgahl der in Diefem Jahre Gefirmten beträgt 10,310. Ranonifche Bification gelegentlich der Firmung wurde in der Pfarei Rogenhahn abgehalten. Um 13. Juli wurde in der Abtei Marien-ftatt einem Frater diefer Abtei die Priefterweihe und einem Frater aus der Abtei Delenberg die Diakonats-

— Sportliches. Am morgigen Sonntag treffer sich die ersten Mannschaften der 4. Komp. R. W. R. 36 und der F. C. H. zu einem Gesellschaftsspiel Das Spiel beginnt um 3 Uhr nachmittags. An alle Sporifreunde ergeht der Ruf, dem Spiel beiguwohnen und dadurch ihre Teilnahme an der gefunden Sportfache gu zeigen.

— Sportliches. Um Sonntag, den 8. Februar kam auf dem hiesigen Sportplat das Rückspiel zwischen den beiden ersten Mannschaften des F. C. Limburg 1919 und des F. C. S. 1919 jum Austrag Bei herrlichem Wetter hatten fich viele Bufchauer eingefunden, die dem Spielverlauf mit fichtlichem Intereffe folgten. Der Berlauf war ungefähr folgender: Limburg hat Anftog und bringt ben Ball gut vor Hachenburgs Tor, wo er dur Ecke abgewehrt wird. Die für Limburg gegebene Ecke verläuft ergebnislos. Rach ungefahr 20 Minuten erzielt Limburg das erfte Tor, dem nach 10 Minuten aus einem por Sachenburgs Tor entstandenen Gedrange heraus ein zweites folgt. Hachenburg gelingt es zeitweilig, Limburgs Tor zu bedrängen, aber zu Erfolgen kommt es nicht. Alle Berfuche scheitern an der guten Berteidigung Limburgs. Zwei von Limburg gur Eche abgewehrte Balle bringen den Blaugelben nichts ein. Limburg kann indeffen bis gur Salbzeit noch zweimal einsenden. Mit 4:0 Toren für Limburg werden die Seiten gewechselt. Sachenburg, das fich nun beffer gufammenfindet, hat jest enischieden mehr vom Spiel, kann aber trot größter Unstrengung keinen Erfolg erzielen. Limburgs Tor ift mitunter sehr gefährdet; aber die Berteidigung ist sehr auf der Sut. und was ihr durchgeht, wird vom Torwächter gehalten, der fich jeder Lage gewachsen zeigt. 3mei Echballe verlaufen für Sachenburg ergebnistos. Den Gaften glückt es, noch zweimal erfolgreich zu fein und somit bas Endergebnis auf 6:0 Tore zu erhöhen. Limburgs Mannschaft war in sehr guter Form und zeigte ein technisch gut durchgeführtes Zusammenspiel. Besonders gestelen bei Limburg der Torwächter, der einsach alles hielt, und der rechte Berteidiger. Auch die Ausstellung der anderen Spieler war gut gewählt. Alles in allem, die Gäste waren den Einheimischen überlegen, odwohl das Spiel dis jum Schluß glemlich offen durchgeführt murde. Sachenburg hatte trot des ichonen Wetters einen ichlechten Tag und konnte fich in der erften Spielhalfte fchlecht gufam-Besonders entbehrte das Zusammenspiel jeder Technik. Entmutigend mögen auf Hachenburg auch die in kurzen 3wischenräumen erzielten Tore der Gafte gewirkt haben. In ber zweiten Spielhalfte fand fich

Sachenburg beffer gufammen, doch blieben alle Unft. ungen der Blaugelben ohne Erfolg. Der Chiedsrie herr Richard Rampf, leitete bas Spiel in durchque manbfreier Beife. Sachenburgs junger Berein more burch dieje Riederlage keineswegs entmutigen laffen bern im Gegenteil, Die rechte Lehre Daraus Bieben raftlofer Arbeit an ber technischen Durchbildung je Spieler gu arbeiten, dann wird der Erfolg nicht bleiben!

Marienberg, 12. Febr. Seute mittag kehrte Ben rer Müller aus Gefangenschaft gurück, am Bahnl grußt von der Lehrerichaft mit der Schuljugend, Die dum festlich geschmückten Beim geleitete. - Jerner nach langer Gefangenschaft Musketier Dein. Do

Marienberg, 13. Febr. Wie uns das Kreiswohlfal amt mitteilt, find in den letten Tagen in die Sei-Dito Burbach, Mudenbach, am 28. 1., Jojef Senn dingen am 27. 1., Richard Seld, Laugenbrücken 2. 2., Hermann Selsper, Laugenbrücken am 2. 2, 5 rich August Mies, Riederhattert am 2. 2., Lehrer & Budingen am 31. 1., Deinrich Balbus, Stockhaufen furth am 2. 2., Julius Rubfamen, Bfuhl am 6. 2 helm Helsper, Sahn am 6. 2., Karl Lommel, Bie helm Helm Helsper, Hahn am 6. 2., Karl Lommel, Wischer, Richard Brecher, Willingen am 8. 2., Heinrich höser, Giesenhausen am 4. 2., Hermann Schmidt, am 31. 1., Iohann Baldus, Ailertchen am 4. 2., Wenk, Stein-Neukirch am 3. 2., August Scheidt, Wrod am 2. 2., Louis Schmidt, Höchstenbach am 2. Paul Held, Neunkhausen am 31. 1., Gustav Schellert am 3. 2., Ernst Schüler, Marienberg, Iseller, Marienberg am 4. 2., Otto Berner, Erbat 7. 2. Ingles Benner Bellingen am 10. 2. Emili 7. 2., Joofef Benner, Bellingen am 10. 2, Emil und Edmund Jung, Bretthaufen am 10. 2.

Alpenrob, 12. Febr. Bei der heutigen Solzver rung im hiefigen Gemeindewald murde für die

Buchenholz 290 Mark geboten. Bellingen, 11. Febr. Aus franz. Kriegsgefanger kehrte am Dienstag abend herr Jojef Benner gurie geriet, nachdem er faft 14 Monate die Strapase Krieges mitgemacht, am 16. 4 .1916 in Gefange Julekt war er in Arras und wurde von dort in tinger Lager überführt. Bei feiner Ankunft er ihn eine vielköpfige Menschenmenge. Berr Forfin ges begrüßte den Beimkehrer im Ramen der Gen Einige Jungfrauen ichloffen den Beimkehrer in Rrang, worauf fich der Bug in Bewegung feste. 2 gang des Dorfes an der erften Chrenpforte entbat Burgermeifter Benn ihm den Willkommengruß & meinde und überreichte ihm ein Geschenk der Don ner. Der Bug feste fich bann wieber in Bewegun Behaufung feiner Angehörigen. Dier angelang herr Forfter Milges eine ergreifende Rebe, worte Berfammelten das Danklied "Großer Gott, wir dich", fangen. Der Beimkehrer dankte fichtlich für ben ichonen Empfang. Gine gemütliche Fein ben größten Teil der Dorfbewohner noch einige den im Gafthaus Sans gufammen. herr Benner einzige Gefangene ber Gemeinde.



3m tranten Efternhaus.

Roman von E. v. Binterfeld-Barnow.

4. Rapitel.

Bilfe lehnte in einem tiefen Geffel in ihrer Berliner Bohung und ließ bie Tonwellen über fich babiuraufchen, bie subert Berbold bem Rlavier entlodte.

Es war nicht bas erfte Dal, daß er bei Bilfe fpielte. Als e fich damals fo einfam gefühlt hatte, war er guerft getom-nen und feitbem hatten fie oft gufammen mufigiert. Gilfe ihlte fich fo alt bem 19fahrigen Jüngling gegenüber. Gie ühlte burch die fleben Jahre, bie fie mehr achtte, faft mutterich für ihn, und fo behandelte fie ihn auch.

Aber es tam, wie es faft immer tommt: gerade die reiere Frau bat für gang junge Manuer die größte Angiehungs-raft, gerade ihr widmen fie am beifeften die ungeftume Berehrung und Begeifterung ihrer jungen Bergen.

Das ift bas alte Spiel, bas fich fo oft wiederholt. Erft per gang reife, gefestigte Mann fucht wieder die Jugend, iebt bas fnofpenhafte findliche Dabchen.

Dhne, daß Bilfe es wußte und wollte, hatte fic Berbolb eibenschaftlich in fie verliebt. Dit ber gangen Glut feines beißen Bolenblutes. Alle feine Boefien, feine mufitalifchen Phantafien maren ein Symnus auf ihre Econheit, ihre Un-

mut, ihre Stimme und ihr BBefen. Cang arglos nahrte fie biefe Leibenfchaft, inbem fie ibn filblen lieb, wie lieb ihr feine Gefellicaft war, wie gern fle einer Mufit laufchte, wie wohlig und warm thr bei feiner, wie fie glanbte, freundschaftlichen Berehrung wurde. Und er fang:

"Ich will Dir's nimmer fagen, Wie ich fo lieb Dich hab'! Will ftumm fein wie ein Brab. Rein Bied foll Dir's gefteben, Goll fleben um mein Glid, Du felber follfttes feben, Du felbft in meinem Blid. Und tamift Dir es nicht lefen, Bas bort fo jartlich fprict.

Go ift's ein Traum gewefen, Dem Trammer, garne nicht.

Much fie hatte bas Lied gern. Dag er beffen Borte gang perfonlich an fie richtete, bas abnte fie nicht. Dann hatte er ihr porgelefen, Baumbachs "Blatorog," Bilbenbruchs "begenlied" und noch manches andere Lieb. Gie felbft fang felten an folden Abenben.

immer noch etwas ichonen.

Bente mar auch Angela Dabler bei Bilfe. Die beiben Mabchen waren boch nach und nach in ein wenn auch mir oberflächliches Freundichaftsverhaltnis getommen. Die Dufit war ein ju feftes Band, bas fie jusammentulipfte. Allerdings entfeste fich Gilfe innerlich immer noch ab und gut ilber die freie Berlinerin. heute war von der Große der Damenflige die Rebe gewesen. Man hatte behauptet, Sport umb Spiel habe ben fing bes modernen Mabchens vergrößert. Da iching Angela unbe fümmert und lachend die Beine fibereinander, hob bas Rleid, ftredte ben Guß por und hielt ibn

Sabe ich nicht einen bubichen, fleinen Jug? Und ich rable und rable auch. Ergo: bas vergrößert nicht bie

Rubig lief fle ihr Rleid wieder heruntergleiten. Sie batte wirflich ein reigendes Gugden, flein und moblgeformt wie ein Rinderfuß, bagu mar er tabellos befcubt, und barüber bligten burchbrochene Strümpfe. Allerdings war

sie ja auch im gangen zierlich und flein. Da hatte bas alles sehr hubsch ausgesehen. Und boch berührte es Gilfes Gefühl empfindlich. Wie konnte man is etwas tun? Wie war es möglich? Und bas war ein behütetes, forgfältig erzogenes Geheimratsfind!

Sie tam fic bagegen fo ichwerfallig vor, fo alt und

faft priibe. Sie batte noch Duette und Tergette gefungen, und bann mar ber Diener getommen, hatte Angela abgeholt, und fie hatte gefagt, fie muffe gleich mit, darin fet Bapa unerbittlich

Gott fei Dant, daß wir allein find - mblid!" Derbold redte bie Blieber. Aber mar's benn nicht nett? Wir haben boch fo bitbich aefungen. Ich batte meine Frende baran."

Bilfe fab gang betrübt aus.

"Und ich, ich habe pollengualen ausgeftanden; miiffen Sie mich entichabigen. Sie miiffen mir noch ei fingen, eins für mich gang allein."

Seine braumen Angen faben fie flebend an. Bilfe gogerte.

Gigentlich fang ich icon au viel."

Er ftellte ihr mit bittenber Bebarbe bie Roten @ Alavier. Ginen Moment fuchte fie in bem Beft, dann halblaut: "Du holbe Runft ?" "Rein!

Eitens "Balffire" ?"

"Rein, nichts lautes, etwas Leifes, Inniges." Da ichling fie einen Attord an und feste ein gu bem den, einfachen Boltslied von Loreng: "Und willft Di mir icheiden, mein herzgeliebter Rnab', foll alles Dich

ten, mas ich von Grenden hab'." Bie innig die fonft fo große, machtige Stimme das Boltslied fang! Leife wie ein Sand, vertlang bas! Dieberfeb'n!

Berbold hatte gang ftill geftanden. Auch jest fagte !

Bilfe erhob fic, folog bas Rlavier und beugte fi die Roten, um fie gu ordnen und fortgulegen, Gie comarges Rleib, bas oben ben bals ein wenig frei lich bem tiefen Schwarz bab fich ihr ichneeiger Raden bie meiß ab. Dariiber feste bas golbblonbe baar an und einem fcmeren Anoten am Bintertopfe.

Da war wie im Speung Berbald hinter fie getreten brannte fein Dund auf Diefer Stelle des weißen !!

Im erften Angenblid ftand Bilfe willenlos, wie ? Sie fprach tein Bort, und auch Berbold verhartte, er aus feiner leidenichaftlichen Anfwallung ju ftumm, wie erichroden über fich felbft. Und ebenfo et ftarrten ibn jest Gilfes Angen an.

Das hatte er ihr angetan, bas batte er gewagt? Sie ichlig die Bande por die Mugen, und beiße trannen ihr die Bangen berab.

Diefer Unblid machte Berbold gang weich, gang !! Bittend bob er die Banbe

fiter aus. die ours Não Dan mad 3dyi

行はのはは近正

de

ne foi bei Sid

tu

far

per

rid

Don Na

kon

bre

Oft

taus

mar. mit Dun meln rette

geftr

tano 2. 6 eine Spro ift, fi lehrer müdt und dunac und 1

gewij dama PETOO n A 1892 per 2 longe

mo er Schim Affer und e sum o bun o Affen

Frankfurt, 10. Febr. Der Magiftrat hat, wie die Städtische Radyrichtenstelle mitteilt, nach Unberung eines Sochverständigen-Ausschusses als Höchsterenze für Miet-itnssteigerungen einen Zuschlag von 20 Prozent zu dem Mietzins vom 1. Juni 1914 festgesetzt.

e Anften diedsric

rajaus

n möge laffen, f

nicht

e Herry Bahnhei

nd, die

Jerner 1. Möl

wohlfas e Heir

am 27

Denn,

rücken 2. 2. h

6. 2 1, Wied einrich hmidt

1. 2 eidt, 2

am 2

tav S

iberg,

Erbot

Emil

olyver

die s

fange

r zurüt rapazer fangen ert ins ft erm Förster

er in te. An

entbot uß de Doche

ewegu gelangt

tlich s

inige

mer m

en ad

it Digit

e dasi

agte #

te fid te tol ei lieb n bin und li

reten en S

pie ge

ie, iii

· cu

iğt.

115

Frankfurt, 10. Febr. In der Racht jum Montag dran gen Diebe in das Museum ein und raubten aus den im Treppenhause aufgestellten Schaukästen 41 der wertvoll-sten silbernen Gedenk- und Erinnerungsmüngen u. Plabetten, die der Genkenbergifchen Wefellichaft aus bejonrenen Unlaffen jugeeignet maren. Der Wert ber geraubten Stücke wird auf etwa 500,000 Mark geschätt, der historische und künstlerische Wert ist unersetzlich, da die Künzen ihrer Eigenart und Bedeutung entsprechend durch meg nur einmal geprägt worden find.

Bunte Mappe.

:: Wiederbelebung des Thüringer Weinbaues. In der Gegend von Langenfalza find gurzeit Bestrebungen im Gange, den ehemals berühmten Thüringer Weinbau neu du beleben. Im Kreife Langenfalga maren es befonders die Ortschaften Großvargula und Rägelstedt, die früher den Bau der Reben pflegten, und sie dürsten auch beute wieder in erster Linie hierfür in Frage kommen. Bei der augenblichlichen Rnappheit an Bein und angeficts ber Tatfache, daß ber größte Teil unferer Weinbaugebiete am Rhein und an der Mofel von den Feinden befett ift, find die Aussichten für Rentabilität des neuen Wirtichaftszweiges durchaus gute.

:: Die 10 000. Einascherung in Leipzig. In der im Sanuar 1910 bem Betrieb ibergebenen Feuerbeftattungsanftalt ber Stadt Leipzig, der größten in Deutichland, wurde diefer Tage die gehntaufendfte Ginafcherung gezählt. Die Leipziger Feuerbestattungsanlage war bei hrer Inbetriebnahme die 18. Anlage in Deutschland. Gotha eröffnete 1878 seine Anlage zuerft; jest besinden sich in Deutschland 53 Einäscherungsanlagen.

:: Arbeit iconoet nicht — auch nicht für Bringeffinnen. In ber Schweis weilen mehrere ungarifche und ruffifche Bringeffinnen, die durch die Bolfchemiften vollftandig ruiniert wurden. Run bemühen fie fich Stellungen als Bouvernanten und Gefelischafterinnen gu erhalten. Gine Die-fer Damen hat einen Boften als Rellnerin in einem 3iieicher Raffee angenommen.

:: Erschoffener Schieber. Galvarfanschieber wurden Beamten bes Reichsverwertungs - Amtes in Dannover in ihre Wohnung gelockt, wo fie für 10 000 Mark Salvarfan verkaufen wollten. In der Wohnung kommandierten die Beamten "Sande hoch!" Drei Schieber folgten ber Aufforderung, der vierte griff nach der Baffe. Darauf ichof ber Beamte auf den Mann, der, in den Unterleib getroffen, nach dem Garnifonlagarett ge-brocht wurde und dort ftarb. Die anderen Schieber wur-

Berhafteter Banknotenfälicher. Die Darlehnskaffe Dit warnte vor kurgem burch die Breffe vor neu aufge-tauchten, gut bergestellten Galichungen von Behnrubelcheinen. In Tilfit waren auf einmal gefälschte Rubel im Werte von 300,000 Mark in Berkehr gebracht morals Galicher und Mittater wurden jest von Tilfiter und Berliner Rriminalbeamten ein Ingenieur Rleip aus Breslau, ein Ingenieur Schönberg aus Berlin, fowie die Cheleute Domke und der Buchdruchereibefiger Kanie aus Berlin verhaftet.

Willhommene Strandbeute. In einer der letten Rachte lief an der Nordwestkufte der Infel Rugen ein Dampfer auf Grund. Die an Bord gegebenen Roffignale machten die Küstenbewohner auf die Strandung eines Schiffes ausmerksam. Der Bergungsdampfer "Rügen" wurde beordert "kam aber nicht in Anwendung, da das gestrandete Schiff bereits flott geworden und abgedampft war. Die Rufte ift bei und unweit der Strandungsstelle mit Salzheringen wie besat. Man vermutet, daß diese von der abgeworsenen Ladung des Dampsers herrühren. Sunderte von Menichen beschäftigen fich mit bem Ginfammein diefer Ware. Auf Wagen wurden die maffenhaft abgetriebenen Heringe zum Teil abgefahren und in Haus-haltungen teils auch in Räuchereien für die Tafel zube-

:: Der Kenner der Affensprache gestorben. Aus Chartanooga in Tennessee wird der Tod von Professor Rich. Barner gemeldet, jenes Ufrikareifenden, der durch feine Erklärung berühmt geworden ift, er verstehe die Oprache der Affen. Garner, der 71 Jahre alt geworden ft. ftammte aus Birginien und war ursprünglich Schulehrer. Seit 1890 widmete er fich vollständig und uner-midlich dem Studium des "Lebens, der Gewohnheiten und Sprache ber Dienschenaffen". Er beschäftigte fich sunächft mit dem Leben der Affen in ber Befangenfchaft und machte hier die Entdeckung, daß die Tiere fich durch gewiffe Laute miteinander verftändigen konnten. Schon mals trat er mit der Behauptung einer "Affensprache" beroor; aber seine eigentlichen Forschungen unternahm er in Afrika selbst, wohin er zum ersten Male im Jahre 1892 ging. Er lebte nun lange Zeit im Gabun-Gebiet, er Beimat des Borilla. Er veröffentlichte dann fpater ange Berichte über fein Leben im afrikanischen Urwald, Do er in einem Stahlkäfig Monate hindurch mit einem Schimpansen zusammenlebte. Seine Studien über die Affensprache" faßte er in mehreren Büchern zusammen und erfreute die Welt durch immer neue Beobachtungen über die seinen Formen, in denen die Affen ihre Gesühle dum Ausdruck bringen. Seinen letzten Besuch in Afrika datte er im Sahre 1917 gemacht, wo er wieder im Gabun eifrige Unterhaltungen mit "seinen Freunden, den Affen", pslegte.

Ein buriofer Baluta-Gewinn. Gin badifcher Grengbewohner war im Sahre 1918 wegen Schmuggeins von der schweizerischen Grenspolizei verhaftet und nachträg-lich gegen eine Kaution von 5000 Franks wieder auf freien Fuß gesett worden. Für die 5000 Franks sahlte er damals rund 7500 Mark. Die Angelegenheit sog sich in die Länge und endete kürslich mit der Berurteilung des Angeschuldigten zu 5000 Franks Buffe, wozu noch etma 300 Franks Gerichtskoften hingukamen. Der biebere Schmuggler erhielt demgemäß vor einigen Tagen ben Restbetrag seiner Kaution mit 1700 Franks ausbezahlt, für die er auf der Bank über 24 000 Mark einwechselte. Reingewinn bemnach 16 500 Mark, wenige Tage fpater hatte er noch mefentlich mehr bekommen.

> Berantwortlicher Schriftleiter: Richard Grun romsky, Sachenburg.

Umtliches.

Tgb. Nr. K. A. 948. Marienberg, den 2. Febr. 1920. Un die Berren Bürgermeifter des Kreifes, in deren

Gemeinden Fortbildungsschulen bestehen. Die Firma B. G. Teubner in Leipzig, Boststraße 3 hat ein Bergeichnis der in ihrem Berlage erschienenen Unter-richtswerke für landliche und landlichgewerbliche Fortbildungsichulen überfandt. Das Berzeichnis kann direkt von der Firma Teubner bezogen werden. Diese ist gerne bereit von den für die Sand der Schüler geeigneten Lehrmitteln, Prüfungsstücke gur Berfügung zu stellen.

3ch erjuche die Leiter ber ländlichen und gewerblichen Fortbildungsichulen in Ihrer Gemeinde hiervon Wenntnis gu feben.

Der Landrat. 3. B .: Gahm.

Breug. Staatskommiffar für Bolksernährung. Berlin, 28. 8, den 22 .3an. 1920

Rachdem der herr Landwirtschaftsminister gem. § 1 ber Berordnung über die Regelung der Bilbpreife vom 20. Des. 1919 (RGBIS 2131) durch Bekanntmachung vom 6. Januar 1920 Richtpreife für den Großhandel mit Wild festgesett hat, werben hiermit gemäß § 4 ber erwähnten Berordnung für den Umfang des preußischen Staatsgebiets folgende Rleinbandelshöchstpreise sestgeset: 1. Rehwild:

a) für Rüchen und Reulen (Biemer und Schlegel) für 0,5 Rigr. 9.— Mk.,

d) für Blatt oder Bug für 0,5 Klgr. 5.40 Mk., c) für Ragout oder Rochfleisch für 0,5 Klgr. 1.80 Mk.,

2. Rot-, Dam-, und Schwarzwild:

a) für Ruden und Reulen (Biemer und Schlegel) für

0,5 Rigr. 8.- Mk., d) für Blatt ober Bug für 0,5 Rigr. 4,80 Dik.

c) für Ragout oder Rochfleifch für 0,5 Silgr. 1.60 Mk., 3. Safen, das Stilck 25 .- Mk.,

4. wilde Raninden, das Stück 7 .- Mk., 5. Fafanen

a) Hähne, das Stiick 19,80 Mk b) Dennen, das Stück 14.40 Mk.

Dieje Breife verstehen fich ohne Fell oder Balg, beim Berkauf burch den Rleinhandel an die Berbraucher.

Bei Bild, beffen Schonzeit bereits begonnen bat, gelten bieje Richtpreise erft mit Wiederbeginn der neuen Jagdzeit.

geg .: Unterfchrift. Igb. R. A. Rr. 1038, Marienberg, ben 9. Febr. 1920. Wird veröffentlicht.

Der Landrat. 3. B .: Sahm.

Abichrift.

Der Minifter für Bolkswohlfahrt. St. 9, 1687. Berlin, 28 66, den 7. 3an. 1920.

Auf die Eingabe vom 22. v. Mts., Tgb Nr. 6500. Ich erkläre mich bis auf weiteres damit einverstanden daß in Fällen, in denen der durch die Baukostenzuschüsse von Reich, Staat und Gemeinde ungedeckte Teil der Baukoftenüberteuerung von Ihnen oder den Gemeinden in Form von Darleben an ben Bauherrn übernommen wird, die hypothekarisch gesichert werden follen, diese Dariehnshypotheken dem Range nach vor denjenigen Sypotheken in bas Grundbuch eingetragen werden, die gur icherung der mit den Baukoftenzuschüffen verbundenen Berpflichtungen gu beftellen find.

An die gemeinnugige Aktien-Gesellschaft für Ange-ftellten-Heimstätten, in Berlin-Steglit, Albrechtsftr. 131, Tgb. Rr. K. A. 936. Marienberg, den 5. Febr. 1920 Borftebendes wird gur Kenntnis der Gemeindebe -

hörden veröffentlicht. Der Borfigende des Rreisausichuffes. 3. B. Sahm.

Befanntmachungen d. Stadt hachenburg

Bekanntmachuna.

Die Staats- und Bemeinbesteuern, fowie Schulgeldbetrage für bas 4 Bierteljahr des Rechnungsjahres 1919 find bis jum 15. Februar 1920 an di unterzeichnete Raffe gu gablen. Gleichzeitig find Die Ergangungsiteueraufchlage für 1./10. 19-31./3. 1920 unter Botiage ber kurglich gur Buftellung gelangten roten Steuerzettel mitquentrichten.

Sachenburg, ben 9. Rebruar 1920.

Die Stadthaffe.

Um Freitag, den 20 Februar 1920, mittags 12 30 Uhr, wied im hiefigen Rathaufe eine alte

Feuerwehrlprite

öffentlich an Meiftbietenbe nerkauft.

Sachenburg, ben 11. Februar 1920.

Der Magiftrat.

Anzeigen.

Fichten-Dutzholz-Verkauf.

Am Sonnabend, den 28. d. Mts., kommen im hiefigen Gemeindewald, Diftrikt 6

22 Stämme II. Klaffe mit 29,24 Feftmeter Gehalt

öffentlich meiftbietenb gur Berfteigerung.

Die Bedingungen werben im Termin bekannt gegeben Rifter, 13. Februar 1920.

> Der Bürgermeifter: Moßbach.

Aleingarten ober Gartenanteil

in Sachenburg

zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Ungebote an die Beschäftsftelle biefes Blattes.

Heimgekehrte Kriegs-Gefangene!

Mein Gohn, ber Loftm. Matthias Klagmann, Inf. Regt. 168, 8. Romp., ist feit 9. Gept. 1916 bei Berbun vermißt. Jeber, ber über seinen Berbleib irgendwelche Auskunft geben kann, wird herzlich und bringend gebeten, fich mit mir in Berbindung gu fegen.

> frau M. Klasmann, Schuffiaus Kachenburg.

調 うぐをぐりのぐり む ぐりのぐりのぐり

Großer Posten Eichenspazierstöcke

wieder neu eingetroffen.

Ferner empfehle ich meine reichhaltige Auswahl in modernen

Herren-Spazierstöcken

sowie lange, halblange u. kurze Tabaks-pfeifen, Mutzen, Tonpfeifen, Zigarren- u. Zigarettenspitzen u.

sämtl. Raucherartikel

zu billigsten Preisen.

Reparaturen werden schnell u. billig ausgeführt.

Beiprich Orthey, Hachenburg.

Buchdruckerei Carl Chuer

empfiehlt fich ju ichneller u. preiswerter Licferung von

Druckarbeiten

aller Urt für Sandel und Induftrie, Gewerbe, fowie Brivatbedarf in Schwarg., Mehrfarbens u. Ropierdruck in eritklaffiger Musführung.

xythelekstelekstelekstelek Junges kinderl. Chepaar fucht in Sachenburg ober beffen Rabe 2-Zimmerwohnung Angebote unter R. S. 10 an bie Beschft. b. Bl.

Nach wie vor

finden Sie bei uns stets preiswerte A 1° tike I des täglichen Bedarfs in allen

Abteilungen.

Warenhaus S. ROSENAU, Hachenburg.

Für die herzliche Teilnahme beim Beimgang meiner geliebten Gattin, unferer lieben Mutter, Schweiter, Schwiegermutter und Großmutter, der

Frou houis Struder

iprechen wir unieren tiesempfundenen Dank QU5.

Marienberg, den 12. Februar 1920. Namens der Binterbliebenen: bouis Strüder, handeswegemeilter.

Un die Einzahlung der rückständigen und am 15. februar fällig werdenden evangelischen Kirchensteuern wird erinnert Rückstände die bis 29. februar nicht eingegangen find, werden gur Beitreibung abgegeben.

Der Kirchenrechner.

Hen und Stroh

zu kaufen gesucht

(eventl. gegen Solglieferung)

Joj. Pager Rifter Sagewert

Bachenburg. -----

Telefon 4.

Friedr. Wilh. Heidt Hachenburg

Schlosserei, Schmiede, Dreherei, Autog. Schweißanlage Tetefon Nr. 160.

Übernahme san.tl. Reparaturen an Dampf-, Verbrennungs- und landwirtschaftlichen Maschinen, sowie Neuanfertigung von Ersatzteilen.

Wir kaufen 3. hohen Preisen: kleinere und größere Poften

Pluts-Stolz

aller Urt, auch por bem Abtriebe. Bermittlern gahlen wi angemeffene Provifion.

Schweisfurth & Fick,

Sagemerk, Solshandlung, Beisweid i. 2B. (Telef. Rr 1030, Amt Giegen).

Zahn-Praxis Marienberg



Sprechstunden: 9 bis 1 und 2 bis 7 Uhr. Sonntags: 10 bis 2 Uhr.

Telephon Nr. 58

Telephon Nr. 58

Otto Bockeloh, Dentist.

Zugelassen bei den hiesigen Krankenkassen.



Erftklaffige preiswerte

Garten-Sämereien

Gerdinand Bartitang, Alpenrod.

スポカススススススススススススススススススススス 21mprek=Shitte

werden jeht schon angenommen und tadellos nach

neuesten Formen geändert und gefärbt.

Gefdwifter Chriftian, Modes Bachenburg.

BRENNHOLZ!

gu haufen gefucht, ferner Waldbestände!

gur Gelbftfällung.

Buftav Aebelung

Frankfurt a. M. Wittelsbacher-Allee 4. Telefon Sanfa 533.



M. Sübenthal, Gerlingen Ar Olpe i. Weftf.



Band in Leinen gebunden 48 Mark einschl. T.-Zuschlag

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Angil

bleicht und reinigt die Wäsche vollkommen selbsttätig. Allein-Bersteller Jos. Müller,

Seifen und dem. tedin." abrik bimburg.

Ungehender

Schreiner oder Stellmacher

für Reparaturen im Berk gefucht.

3. Patzer Rifter-Gagemerk Tel. 4. Sachenburg

Schlosser n. Klempar = Lehrlinge

f. Oftern gefucht. Bünftige Bedingungen.

Gebr. Adenbad, B. m. b. S. Weidenau-Siea.

Ba r neue

Militär= Schnürschuhe

(Größe 281/,) u verhaufen. Wo, fagt bie Beichft. de Bl. Sachenburg.

au perkaufen bei Gaftwirt Bohl, Welkenbach.

Einen leichten

Wagen pon ca. 20 Bentner Tragkraft

gu kaufen gefucht. August Biger, Sachenburg

21chtung! 21chtung! Kaufe Altmetalle mie Kupfer. Rotauf. Meifing, Blei, Jink, Muminium

zu hohen Preisen! Bilh. Bagner Sachenburg, herrnftr.

Bengolmotoren Lokomobilen, auch alle and. Majchinen wenn auchrepara. turbedürftig kauft Buftan Mudersbach, Daaden Rhld. Telefon Rr. 21.

Kratze

unerträgl. Bauti. beseltigt 1. zwei Tagen ohne Berufslt, meine gerucht, Einreibung Milhimo s 1000 lach bewählt. Fi 10 1 Kar 6.50 Mk. d. unaufällige Nachn. non Apolheker Schulte, Goslar 11.

Magnete Anlasser Bündkersen (Boich u. Gifemann) Benith u. Pallasvergala Antobereifunger kanft gegen solortige Kass Fr. Gutting, Betzdorl Telefon 327

Bable für gute Gelle nachfolgende Breife

bis 500 T Marder Fuchs 400 3ltis 220 Ragen Kanin Biegenfelle ,, 100 kaufe ebenjo an ere ? gu höchiten Pretten

2B. Magner,

Sachenburg, Bermit.

Brennholz jeber 21rt, fomie

Nadel nut hol

kauft bauernd jedes Qui

3. Jojjelowit, Holzgroßhandlung, Frankfurt a. Mais

Schillerplag 5-7.

llede Brau

Frau u. Mutter munic Weihnachtsgeschenk D. Familienbuch "Frau Bausaratin", ben behrl. Rutgeb. f. Gel heitspflege b. Frauen Rinderkrankheiten, D Wegweifer & mahren glück. Profpekt gratts Sanitasverlag Seil

berg 142

dilun noch r

Regier

tung

mono

Deut

Ber

Deutse

dighe

au ri

Nicht

erign

tunger Ratio

ankti

Unt

miges

deutici

den o